

# Ein Leuchtfeuer im Landkreis

**JUBILÄUM** Wie der Kunstverein „Spectrum“ auch in Zukunft seine Zeichen setzen will.

VON ROBERT SCHMITT

**LANDKREIS ROTH** – „Spectrum“ als ältester und größter Kunstverein im Landkreis Roth feiert in diesem Jahr 40-jähriges Gründungsjubiläum. Dabei soll auch die landkreisweite Bedeutung betont werden. Beim Gespräch im Landratsamt haben die Vorstandsmitglieder Heinz-Peter Lehmann, Annette Rehm und Thomas Volkmar Held mit Landrat Ben Schwarz erörtert, auf welche Weise der Verein noch mehr Strahlkraft für die gesamte Region entwickeln könnte.

Ben Schwarz hob das erfolgreiche Miteinander zwischen dem Landkreis und dem Künstlerverein hervor. Diese zeige sich besonders am Historischen Eisenhammer in Eckersmühlen, an dem eine Intensivierung der Zusammenarbeit angedacht werden soll. Ausgangspunkt ist dabei die jährlich stattfindende Veranstaltungswoche für Kunst und Kultur von Spectrum, die einen festen Platz im Landkreis-Kalender habe. Zwar sei die Gebäude-Weiterentwicklung derzeit aus fi-

nanziellen Gründen auf Eis gelegt, was aber nicht bedeute, dass man sie aus den Augen verlieren würde. Auch dürfe es keine Denkverbote geben. Im Gegenteil: Schwarz ermutigt ausdrücklich, neue Formate oder unkonventionelle Ideen ins Spiel zu bringen. Der Standort und das Zusammenspiel habe Potenzial, war der SPD-Politiker überzeugt - und ein dauerhaftes Museum oder eine Begegnungsstätte wäre nach wie vor wünschenswert.

Als gute Idee bezeichnete Schwarz auch das in Gesprächen mit den Ersten Bürgermeistern Roths und Rednitzhembachs erörterte Projekt, die Kunstwege in Georgensgmünd und Rednitzhembach über Rother und Büchenbacher Gemeindegebiet zu verbinden.

„Kunst im öffentlichen Raum ist nicht selbstverständlich“, stellte der Landrat fest. „Spectrum hat sich dabei seit Jahrzehnten einen Namen gemacht und den Landkreis geprägt“, findet Schwarz. Deshalb solle man bessere Rahmenbedingungen dafür anstreben, lautet seine Meinung.



Landrat Ben Schwarz (li.) und die Spectrum-Vorstandsmitglieder Annette Rehm, Thomas Volkmar Held und Heinz-Peter Lehmann (v. li.) trafen sich im Landratsamt.

Foto: Robert Schmitt

Generell sei es ihm wichtig, bei der Neuausrichtung der Kunstszene im Landkreis Roth Unterstützung zu leisten, betont er. Deshalb habe er den „Runden Tisch Kultur“ ins Leben gerufen. Dort solle man unter Einbeziehung aller Beteiligten gemeinsam ganz offen darüber disku-

tieren, wohin sich die Kunstszene im Landkreis entwickeln soll. „Denn der Kunst kommt mit Blick auf Bildung und Daseinsvorsorge ein hoher Stellenwert zu“, ist Schwarz überzeugt.

Unter diesem Gesichtspunkt regte Spectrum-Chef Heinz-Peter Leh-

mann an, Räume zur Verfügung zu stellen, „damit sich Kunst und Kultur im Landkreis vernetzen können“.

Schließlich gebe es in den Gemeinden bereits ein großes Tableau gewachsener Strukturen, für die überörtlich kein Riesenkünstlerhaus erforderlich sei, ergänzte Stellvertreterin Annette Rehm. „Wichtig ist, dass man voneinander weiß und Kontakte knüpfen kann“, präzisierte Lehmann und regte an, die Kulturbeauftragten der Landkreis-Gemeinden ins Boot zu holen.

Insgesamt ist es für Ben Schwarz wichtig, dass Kunst und Kultur im Landkreis im Fluss bleiben. „Nur dann können sie zur Gestaltung der Gegenwart beitragen“, so Schwarz, „Denn wir sind auch nach 40 Jahren auf einem Weg nicht am Ende, sondern mittendrin“, so der Landrat.

Dafür müsse es Offenheit geben und der Stellenwert der Kunst richtig eingeordnet werden. Als Ort für Austausch und Vernetzung sehe er insbesondere den Eisenhammer an, betont Schwarz. „Dort ist eine Entwicklung gut möglich.“